

Der Courier.

Sächsisch e Zeitung



für Stadt

und Land.

In der Expedition des Sächsischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. F. F. Garke.

N^{ro} 390.

Salle, Mittwoch den 13. Oktober

1852.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 27¹/₂ Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 1 Thlr. 2¹/₂ Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Tagesschau. — Landtag der Provinz Sachsen. — Deutschland (Berlin, Stettin, Wien, München, Leipzig, Chemnitz, Hannover, Frankfurt). — Frankreich (Paris). — Großbritannien und Irland (London). — Belgien (Brüssel). — Provinzielles (Merseburg, Privatcorrespondenz aus Schkenditz; Magdeburg, Burg). — Locales. — Vermischtes.

Halle, den 13. Oktober.

Die Ministerial-Kommission zur Revision der Verfassung beschäftigt sich mit Entwürfen über die Gemeinde- und Kreisordnung und die künftige Bildung der Kammern.

Der rheinische Provinziallandtag, der am 7. und 8. die Entwürfe der Regierung zu einer Kreisordnung und zu einer Provinzialordnung im Wesentlichen angenommen hat, ist bis zum 12. d. M. verlängert worden; bis dahin werden alle dem Landtage vorliegenden Vorlagen erledigt sein.

In der Zollfrage ist ein Stillstand eingetreten (s. unten).

Die Agitation einiger Schutzkrieger in Schlesien und am Rhein für Adressen zu Gunsten der österr. Zolleinigung hat in Breslau einen sehr unbedeutenden und am Rhein gar keinen Erfolg gehabt. (Nat.-Ztg.)

Herr Klenke wird sich, sobald die Verhältnisse es erfordern, nach Berlin zurückgeben und nicht durch eine andere Persönlichkeit ersetzt werden. (Korr. d. Pr. Z.)

Der sächsische Minister Hr. v. Beust ist weder in Berlin gewesen, noch hat er eine Unterredung mit Hr. v. Rantenuffel gehabt. (Zeit.) Die entgegenstehende Nachricht der „Weiser-Ztg.“ war also völlig un gegründet.

In Dresden, wo wiederholte Petitionen und Demonstrationen zu Gunsten der Erhaltung des preuss. Zollvereins stattgefunden haben sollen, ist dem „Dresd. Journ.“ zufolge noch Nichts über den Nachfolger des abgetretenen Ministers des Innern entschieden worden.

Durch Wien passiren fortdauernd auf der Nordbahn Truppen nach Böhmen.

Die Neubildung des belgischen Ministeriums durch Herrn Henri de Brouckere scheint erfolgt zu sein.

Der Prinz-Präsident, in Bordeaux so enthusiastisch empfangen wie nirgends, hielt dort noch eine „Epoche machende Rede“ und setzte sodann am Sonntag seine Kaiserfahrt weiter fort nach Angoulême.

Die engl. „Times“ will sich unter gewissen Bedingungen „das zweite französische Kaiserreich“ gefallen lassen. „Das Mindeste, was wir erwarten und verlangen müssen, ist eine so vollständige und betriebende Zusicherung, wie sie eine solche Regierung nur immer geben kann, daß sie die bestehenden Gebietsgränzen und alle jene Verbindlichkeiten, welche das Recht Europas bilden, in einer unzweideutigen Weise anerkenne.“

Der Kurfürst von Hessen zurück über Frankfurt nach Kassel; der Hausminister Graf zu Stolberg-Wernigerode wird am 13. d. M. von seiner Urlaubreise zurückkehren; der Herzog von Braunschweig am 18. f. M. einen Besuch am Kgl. Preuss. Hoflager machen (N. Pr. Z.); Meyerbeer von Spaa zurück nach Paris, wo

er einige Wochen verweilen und dann nach Berlin zurückkehren wird (Zeit). In Baden-Baden befanden sich zur Zeit die Großherzogin Stephanie von Baden und General Lamoricière.

Der neue Hof- und Domprediger zu Berlin, Dr. Wilhelm Hoffmann, hat sich vor Kurzem mit der Gräfin Clara v. Canitz, einer Tochter des verstorbenen Kriegsministers, vermählt. (Zeit.)

Am 6. d. M. ist der elektrische Telegraph zwischen Köln und Koblenz in Gang gesetzt worden.

In Stettin nur „sporadische Cholerafälle“; in Königsberg vom 5. bis 6. d. M. 17 erkrankt und 3 gestorben.

Der Harz ist bereits mit Schnee bedeckt bis zu den Hohnelippen hinab (Privatnachricht); eben so ist in Chemnitz wie in dem oberen Erzgebirge am 7. Oktbr. einiger Schnee gefallen. (D. A. Z.)

Deutschland.

Der „Preussische Staats-Anzeiger“ vom 12. Oktober enthält Folgendes:

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Bade-Physikus Dr. Rüttenbrugg in Teplitz den Rothen Adler-Orden vierter Klasse und dem Hausmeister des dortigen preussischen Militär-Bade-Instituts, Christoph Fraps, das Allgemeine Ehrenzeichen;

Dem Erb-Landmarschall im Herzogthum Schlesien, Grafen von Sandreckly-Sandrauschy auf Langenbielau, das Prädikat „Excellenz“; so wie

Dem Wasserbau-Inspcctor Flügel zu Tangermünde den Charakter als Bau Rath; und

Dem Regierungs-Secretair Friedrich Wilhelm Heinrich Zander zu Königsberg, den Charakter als Rechnungsrath zu verleihen.

Berlin, den 10. Oktober. Am heutigen Tage empfing Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Marie Anna Friederike von Preußen, nachdem Höchstselbe gestern konfirmirt worden, zum ersten Male das heilige Abendmahl in der Königl. Schlosskapelle zu Charlottenburg aus den Händen des Hof- und Dompredigers Smetblage, in Gegenwart der Königl. Familie, der Hofstaaten und des Dom-Kirchenkollegiums.

Gleichzeitig mit Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Marie Anna Friederike von Preußen haben Ihre Majestäten der König und die Königin, Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin von Preußen, so wie der Prinz Friedrich Wilhelm, die durchlauchtigsten Eltern und Geschwister der Prinzessin, der Prinz Albrecht und der Prinz Adalbert von Preußen, so wie Ihre Durchlaucht die Fürstin von Liegnitz und viele Personen aus den Hofstaaten, das heilige Abendmahl empfangen.

Berlin, den 10. Oktober. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Nachdem von des Herzogs von Sachsen-Koburg-Gotha Hoheit dem Kommandeur des 7. Kürassier-Regiments, Oberst-Leutnant

v. Arnim, das Kommandeurkreuz 2. Klasse, dem Major a. D. v. K. v. K. zulegt, zuletzt Rittmeister im 7. Kürassier-Regiment, so wie den Rittmeistern v. Treskow II. und v. Treskow III. das Ritterkreuz, dem Rechnungsführer Sekonde-Lieutenant Stahl das Verdienstkreuz des Herzog. Sachsen-Ernestinischen Haus-Ordens, so wie dem Wachtmeister Sehnert und dem Vice-Wachtmeister Kettig, sämtlich vom 7. Kürassier-Regiment, die diesem Orden affiliierte silberne Verdienst-Medaille verliehen worden ist, den genannten Personen die Erlaubnis zur Aulegung der betreffenden Dekorationen zu erteilen.

Berlin, den 10. Oktober. Am Geburtstage Sr. Majestät des Königs wird in der St. Jacobi-Kirche ein Fest-Gottesdienst stattfinden, wobei der Prediger Herr Bachmann die Fest-Predigt halten wird.

Der bekannte Anklageprozeß gegen den Chef-Redakteur der „Neuen Preussischen Zeitung“, Wagner, wegen Verleumdung des Seehandlungs-Präsidenten Bloch, dessen Verhandlung auf den 12. d. M. vor dem Schwurgericht anberaumt war, ist dem Vernehmen nach um deshalb wiederum aufgehoben worden, weil ein Zeuge nicht hat vorgeladen werden können. (Pr. Z.)

Wir berichteten neulich von einer hier in Berlin stattgehabten Zusammenkunft zwischen Hauptern der altliberalen Oppositionspartei. Im Publikum verläutet namentlich Rangels über das Ergebnis der damals gehaltenen Besprechungen. Zunächst ist das Kapitel der Wahl-Enthaltung erörtert worden. Nach den schlimmen Erfahrungen, welche die Demokratie in dieser Beziehung gemacht, ist man allseitig zu der Ueberzeugung gelangt, in diesem Sinne nicht auf die Wahlstimmfreize einzuwirken. Dagegen hat man es für zweckmäßig erkannt, daß die laueren Kandidaten der konstitutionellen Fraktionen dort nicht unterstützt werden, wo ein Kandidat der entschiedeneren Linken mit Aussichten auf Erfolg bei der Wahlbewerbung auftritt. Für Berlin soll sogar der Plan gefaßt sein, die Wahl des Geheimen Rath Waldack auf jede Weise zu fördern. Von konservativer Seite treten noch immer keine besonderen Vorbereitungen zur Leitung der Wahlen zu Tage. Allerdings besetzen hier noch alle Elemente einer durchgreifenden Organisation, aber dieselben sind bis jetzt noch gar nicht in Bewegung gesetzt. (M. C.)

Berlin, den 11. Oktober. Ihre Majestäten der König und die Königin haben gestern Nachmittag um 4 1/2 Uhr Charlottenburg verlassen und sich nach Potsdam begeben.

Heute hat sich der General-Lieutenant v. Radomiz in seiner Eigenschaft als General-Inspektor des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens Sr. Majestät dem Könige vorgestellt. Der General wurde darauf zur königl. Tafel gezogen.

Am Sonnabend Abend traten die an der Zoll-Konferenz beteiligten Minister, deren betreffende Räte und die diesseitigen Bevollmächtigten in einer Konferenz zusammen. (M. Pr. Z.)

Am 8. d. M. empfing der Prinz von Preußen eine Deputation des Preussischen Musterbau-Vereins, bestehend aus dem Landbauinspektor Hoffmann, dem Justizrath Jung und dem Ingenieur Busse, und nahm das Protektorat dieses Vereins an. Der Prinz bemerkte, daß es wünschenswert sei, daß der Verein in der Mitte hiesiger Stadt zur Aeußerung seiner Thätigkeit Gelegenheit finde, und nahm zugleich Kenntnis von dem zeitigen Zustande des Vereins, dessen Statuten dem königl. Ministerium zur Bestätigung vorliegen.

Die Frau Prinzessin von Preußen gedenkt dem Vernehmen nach in der ersten Hälfte der nächsten Woche Berlin wieder zu verlassen und sich nach Weimar zu begeben. Die Frau Prinzessin will während des Winters ihren Aufenthalt wieder in Koblenz nehmen, wosin der Prinz von Preußen dem Vernehmen nach erst nach dem Geburtstage der Königin zu folgen gedenkt. (Berl. Nachr.)

Der Gebrauch des Gases beim Kochen scheint immer mehr in der Hauptstadt in Anwendung zu kommen und es sind nicht wenige Familien hier, welche gegenwärtig ausschließlich mit Gas kochen. Auch der Versuch, mit Gas zu heizen, hat man bereits gemacht, und zwar in einem Hause, wo Gas gebrannt wird. Eine mit Guttapercha überzogene Röhre wird in die Defen hineingeleitet und man öffnet und schließt vermittelst eines Hahnes die Ausströmung. Nicht allein soll bei dieser Heizung die Temperatur in den Zimmern eine sehr gleichmäßige sein, sondern man rühmt auch die Bequemlichkeit bei diesem Verfahren. (Pr. Z.)

In der Zollfrage besteht äußerlich noch ein Stillstand; hier dürfen die Verhandlungen mit Hannover kaum früher ausgenommen werden, bis die versuchte Vermittlung dieser Regierung weiter vorgeschritten ist. Die Regierungen der Koalition werden, wie der „N. C.“ von „verlässiger Seite“ aus Frankfurt a. M. vernimmt, nicht geneigt in diplomatische Verhandlungen mit Preußen zu weiterer Erörterung über die auf die Erneuerung des Zollvereins bezüglichen Fragen eingehen, sondern nur gemeinschaftlich zu verhandeln und handeln. — Behufs dessen sollen beiderseitig Konferenzen-Verhandlungen vorausgehen. (M. Pr. Z.)

In Betreff der von dem rheinischen und westfälischen Landtag gefaßten Beschlüsse wegen Zurücknahme der Ministerial-Erlasse gegen die Jesuiten bemerkt die „Preuß. Z.“ in einem Artikel „vom Rhein:“ „Daß gegen diese durch die frühere Gesetzgebung begründeten, rein administrativen Festsetzungen auch von den rheinischen und westfälischen Provinzial-Landtagen Adressen eingegangen, ist um so mehr zu bedauern, als die Abfassung dieser Adressen jedenfalls nicht zur Recognition der Landtage zu ziehen ist und dieserhalb der verwahrenden Er-

klärung der Minderheiten, in Westphalen von 22, in Rheinland von 18 Stimmen, nur beigetreten werden kann.“

In der nächsten Zeit werden preussische, hannoversche und braunschweigische Kommissarien zusammentreten, um Abänderungen des Fahrplans der Berlin-Köln Eisenbahn zu beraten. (Pr. Z.)

Stettin, den 9. Oktober. Der Predigamt-Kandidat Paal ist nun zum Divisions-Prediger bei der Marine ernannt und hat Befehl, sich innerhalb 14 Tage auf Sr. Majestät Fregatte „Gefion“ einzufinden. (St. Z.)

Wien, den 9. Oktober. Der Kaiser wurde bei seiner Ankunft in Bordenone von dem F. v. M. Grafen v. Radetzky an der Spitze der Generalität empfangen. — Heute reiste der österr. Gesandte in Berlin, F. v. Profesch-Döten nach Berlin zurück. — Der Kaiser hat den Feldzeugmeister Baron Hefz und drei andere Generale bestimmt, im Namen der österreichischen Armee, deren Feldmarschall der eiserne Herzog gewesen, der National-Feiertag desselben in London beizuwohnen. — Wie man vernimmt, ist der Befehl wegen bedeutender Erhöhung der Tabackeinführungs-Preise in Ungarn direkt vom Kaiser ausgegangen und als ein Resultat der Vereinigung dieses Kronlandes zu betrachten. Ebenso wird auch das Tabackeinführungswesen in Ungarn eine Reform erfordern. Diese Maßregeln scheinen das Faktum festzustellen, daß durch die Einführung des Tabackmonopols in Ungarn die Tabackkultur daselbst bedeutend abgenommen haben müsse. (M. Pr. Z.)

Die Gerüchte von Truppenkonzentrationen gewinnen an Bestand. Das 4. Inf.-Bataillon des Regiments Erzherzog Ernst ist von Dedenburg gestern nach Böhmen abgegangen. Sein Stationsplatz wird Friedeck nächst der preussischen Grenze sein, und die anderen Bataillone werden, wie man vernimmt, ehestens nachfolgen. Auch das Infanterie-Regiment „Fürst Schwarzenberg“ soll Marschordre nach Böhmen erhalten haben.

München, den 9. Oktober. Se. Kgl. Hoh. der Kurfürst von Hessen ist gestern über Augsburg und Ulm nach Stuttgart abgereist. Es war wohl Anfangs bestimmt, Se. Kgl. Hoh. werde sich nach Wien begeben, und unsre ministerielle Zeitung meldet auch ganz bestimmt, daß die Abreise dorthin erfolgt sei; allein es wurde noch kurz vor dem Antritt der Reise anders beschlossen und bemeldete Route eingeschlagen. Dieser Aenderung liegt eine aus Wien eingetroffene telegraphische Depesche zu Grunde. Am königl. Hofe erwartet man morgen Se. Majestät den König von Hannover, aus welchem Grunde auch die bereits ganz bestimmt festgesetzte Abreise Sr. Maj. des Königs Max nach der Pfalz unterblieben ist.

Leipzig, den 10. Oktober. Der Senat der hiesigen Universität hat jüngst die der Universität zustehende und von ihr seit länger als 400 Jahren ausgeübte Gerichtsbarkeit über die Dörfer Gottscheina mit der Mark Reblitz, Hohenheide und Merkwitz, welche einst von Friedrich dem Streitbaren der Universität geschenkt worden und zuletzt dem sogenannten Großpropsteigericht untergeben waren, an den Staat abgetreten und ist dieselbe auf das Kreisamt Leipzig übertragen worden. Die Abtretung der Gerichtsbarkeit über die ebenfalls der Universität gehörigen und dem sogenannten Kleinpropsteigericht unterworfenen Dörfer Zuckelhausen, Holzhausen, Kleinpössa, Wolfshain und Zweenfurth, die bis zur Reformation Eigentum des leipziger Thomasklosters waren und später vom Kurfürsten Moriz der Universität geschenkt wurden, steht, wie man hört, ebenfalls bevor.

Ueber das am 7. Oktober in Chemnitz vorgeworfene Brandungsglück theilt das „Dresdner Journal“ unter Anderm noch Folgendes mit: Die Entstehungsursache ist, soviel bis jetzt die deshalb angestellten Erörterungen nachweisen, in Fahrlässigkeit seitens eines Hausbesizers im Klosterquergäßchen zu suchen. Ein heftiger Südwind unterflügte das Element. Zum größten Glück wendete sich der Wind und ein bereits aufgegebenes Straßenviertel, meistens aus von Fachwerk aufgeführten Häusern bestehend, kam außer Gefahr. Die Feuerlöschmannschaft, unter diesen das Pioniercorps, hat sich durch Ausdauer, Muth und Fleiß auf das lobenswerthe ausgezeichnet. Zwei Mann des letztern stürzten zwei Stock hoch von einem brennenden Hause auf die Straße, ohne sich bedeutend zu verletzen; einer war genöthigt, um nicht zu verbrennen, sich an einer Rinne zwei Stock hoch herabzulassen. Im Ganzen sind zwölf Verletzungen vorgekommen. Das Brandungsglück hat meistens arme Leute betroffen, es wird aber für sie bestens gesorgt werden durch die nöthigen Unterstützungen, und für die abgebrannten Armen hat der König 250 Thlr. und Prinz Johann 80 Thlr. dem Amtshauptmann Brückner und dem Bürgermeister Müller zur Verfügung gestellt. Ingleichen hat der König den Pionieren, von deren Entschlossenheit und Muth sich derselbe mit eigenen Augen überzeugte, 60 Thlr. geschenkt.

Hannover, den 9. Oktober. Der zum Präsidenten des Obergerichts in Gelle ernannte seitherige Bundestags-Gesandte Staatsrath von Bothmer wird dieses Amt bereits in der nächsten Zeit antreten und in Frankfurt a. M. durch den vorigen Ministerpräsidenten von Münchhausen ersetzt werden — eine Wahl, welche sowohl wegen der Persönlichkeit als wegen des Bestrebens, die hohen Pensionen zu verringern, allgemeine Billigung findet. Auch der Justiz-Minister des am 22. November v. J. abgetretenen Ministeriums, von Kössing, erhält als Vice-Präsident des Criminal-Senats im Tribunale wiederum eine definitive Anstellung. (M. Pr. Z.)

Frankreich.

Paris, den 10. Oktober. Gestern Nachmittag hat der Präsident zu Bordeaux der Einsegnung des neuen Schiffes „Louis Napo-

le on" von 2200 Tonnen beigebohnt, welches unter jubelndem Kaiser- ruf vom Stapel gelassen wurde. (Z. D. d. Königl. Pr. St. Anz.)

Paris, Sonntag den 10. Oktober, Abends. Der Prinz-Präsident hielt beim Diner in Bordeaux eine Rede. Derselbe enthielt auch eine Auseinandersetzung der auswärtigen Politik. Heute ist der Prinz-Präsi- dent in Angoulême angekommen. (Tel. Dep. d. G. B.)

Paris, den 9. Oktober, Abends. Die neueste telegraphische Nach- richt ist diese: Bordeaux, den 9. Oktober, 9 Uhr Morgens. „Die Revue ist glänzend gewesen. Ueberall drängte sich eine Menge, welche begierig war, den Prinzen zu betrachten, in seinen Weg und begrüßten ihn mit den lebhaftesten Zurufen. Am gestrigen Nachmittag hat Se. Hoh. mehrere industrielle Anlagen besucht. Die Großartigkeit des Balles im großen Theater, übertraf alle Erwartungen. Bei seinem Eintritt in den Saal, bei jeder Strophe einer Cantate, die zu seinen Ehren komponirt war, und bei seinem Ausgange ist der Prinz mit dem exal- tier testen Enthusiasmus begrüßt worden. Der Aufenthalt des Prinzen zu Bordeaux ist eine ununterbrochene Folge von Triumpfen. Man hört noch einen Ruf: „Es lebe der Kaiser!“ Louis Napoleon wird Son- tag Mittag erst Bordeaux verlassen, von wo er sich zunächst nach An- goulême begiebt. In Chalais wird er sich nur eine Weile aufhalten.“

— Der „Moniteur“ enthält eine Anzahl imperialistischer Adressen verschiedenen Ursprungs. Die imperialistischen Petitionen des Mosel- Departements allein tragen 62—65,000 Unterschriften.

— General Lawöstinie hat durch Tagesbefehl die Nationalgarde der Seine von ihrer Einberufung zum Empfang des Präsidenten in Kenntniß gesetzt. Das Schloß Saverny nebst Dependenzien ist durch Dekret dem Staatsministerium überwiesen worden, um in Gemäßheit des Orleans-Defrets als Asyl für Wittwen hoher Civil- und Militärbesamten, die im Dienst gestorben, eingerichtet zu werden. (Tel. Dep.)

— Die „Patrie“ meldet die heute früh erfolgte Rückkehr des Un- terrihtsministers, der den Prinzen in Bordeaux verließ. — Mar- schall Jerome und Persigny sind am 6. Oktober zu Bordeaux einge- troffen.

— Auf den Artikel der „Times“ (vergl. Tageschau) über das Kaiserreich, antwortet die „Patrie“ mit Versicherungen der friedlichen Gesinnungen, welche die künftige kaiserliche Regierung befehlen würden. — In der Porzellanfabrik zu Sevres wird für L. Napoleon ein vollständi- ges Tafelservice mit dem kaiserlichen Wappen angefertigt. — Der eben erschienene „Almanach der Präsidentschaft“ für 1853 zeigt an, daß er für 1854 als „Almanach des französischen Kaiserreichs“ erscheinen werde.

Großbritannien und Irland.

London, Sonntag den 10. Oktober. Die Königin wird am nächsten Donnerstag in Windsor erwartet. Am nächsten Freitag wird ein Cabinets-Roncil stattfinden, um den Tag, an welchem das Parla- ment berufen werden soll, festzusetzen. — Das Staats-Einkommen des letzten Vierteljahres ist befriedigend. Die Verminderung dieses Jahres gegen 1851 betrug nur 437,339 Pfd.; unter Berücksichtigung der ausgefallenen Fenstersteuer betrug die Zunahme 28,992 Pfd. (Tel. Dep.)

London, den 9. Oktober. Die Oppositionspresse legt ihren Mauer- brecher jetzt ausschließlich an das Thor des auswärtigen Amts. „Globe“, „Chronicle“, „Daily News“ und hin und wider die „Times“ arbeiten wie auf Verabredung auf dasselbe Ziel los: die Schutzlosigkeit reisender Engländer auf dem Kontinent, namentlich in dem österrreichischen Italien, und die Schutzlosigkeit Englands selbst gegen L. Napoleon, in das grellste Licht zu stellen, und diese Dinge Downingstreet in die Schube zu schieben. „Chronicle“ läßt sich den Gedanken nicht ausreden, daß die „heiligen Bajonette“ Frankreichs nur gegen England gerichtet sind, und deutet zwischen den Zeilen an, daß die Großmächte einen kurzen französischen Belagerungszustand in London als eine gesunde Lektion und ein heilsames „Precedent“ ansehen würden. „Post“, „Herald“ und „Standard“ pflegen auf diese Warnungen zu entgegnen: „Times“ solle nur hübsch sein den Mund halten, dann werde L. Napoleon zum Freund bleiben.

— Der „Prinz Albert“, eines von den Schiffen, das bei der vor- letzten Expedition zur Auffindung Sir John Franklins theilhaftig war, ist vorgestern Abend in Aberdeen eingelaufen, hat aber von dem Ver- missten auch nicht die geringste Spur aufgefunden.

— Von den meisten Küstenpunkten laufen traurige Nachrich- ten über die in den letzten Stürmen vorgekommenen Unglücksfälle zur See ein. Manches Menschenleben ist dabei verloren, manches schöne Fahrzeug zum Bruch geworden. An der Küste von Harwich, nördlich von der Themse, strandeten an 30 Fahrzeuge, und über 200 Segel flüchteten vor dem Sturme, zum Theil mit zerlegtem Takelwerk und zer- splitterten Masten, in die Bucht von Bridlington.

Belgien.

Brüssel, den 10. Oktober. Die gestrigen Blätter melden allerdings, daß die Bildung des neuen Cabinets als vollendet zu betrachten wäre. Seine Zusammenfassung wäre danach so, wie wir sie bereits angegeben, nur das Herr Liedts die Finanzen provisorisch übernimmt. Die heu- tige „Independance“ meldet aber, daß, so sehr auch Alles die bereits mitgetheilten Namen der zukünftigen Ministerliste bestätigte, dennoch wohl vor ein oder zwei Tagen nichts definitiv festgestellt sein würde. Die Blätter der klerikalen Partei geben übrigens die Hoffnung noch nicht auf, von dieser Krise Nutzen ziehen zu können, und wir fin- den heute von ihnen überall den Namen des Hrn. v. Theuz, des früheren

Ministerpräsidenten, genannt. Ein katholisches Provinzialblatt sagt von ihm: „Es ist Zeit, daß ein Ehrenmann Premierminister wird. Es ist Zeit, daß Belgien für immer von Intriganten befreit wird, welche es seit fünf Jahren ausbeuten.“

Provinzielles.

Der frühere Kanzlei-Deputirte in der Schleswig-Holsteinischen Kanzlei zu Kopenhagen, spätere Regierungsrathe bei der provisorischen Regierung des Herzogthums Schleswig-Holstein, A. v. Warnstedt, wird dem „Hamburger Correspondenten“ zufolge, bei der königlichen Regierung in Merseburg eine Anstellung erhalten.

* Schkendig, den 10. Oktober. Aus sicherer Quelle kann ich Ihnen mittheilen, daß zu Schkendig, sowie zu Burgdorf (Züterbock-Mis- saer Bahn) die zollamtliche Anfertigung der Güter dieser beiden Bahnen nach Auflösung des Zollvereins erfolgen wird, und zu diesem Verufe bereits Schritte zur Erwerbung und Anlage der Baulichkeiten gethan werden.

Magdeburg, den 11. Oktober. In der Grafe'schen Tabagie vor dem Ulrichsthor entstand gestern beim Tanze Streit und Schlägerei unter den anwesenden Gästen. Einer derselben, ein bereits wegen Dieb- stahls bestraftes Subjekt, gerieth dabei so in Wuth, daß er sein Messer zog und vier Personen, die eine davon durch einen Stich in die Brust erheblich, verwundete. Der dadurch verursachte Tumult konnte erst durch das Einschreiten der Beamten beseitigt werden. Der Schuldige ist ver- haftet worden.

— In der Nähe des Friedrich-Wilhelms-Gartens ist gestern Abend ein anständig gekleideter Mann überfallen und gefährlich mißhandelt worden. Ob die Angreifer einen Raub beabsichtigten, ist noch nicht konstatiert.

— Auf dem Rothenhorn erschöpfte sich gestern ein Predigtamts-Kan- didat. Durch übermäßige geistige Anstrengung erzeugte Hypochondrie soll das Motiv zu diesem Selbstmorde gewesen sein. (M. C.)

Burg, den 8. Oktober. Gestern hat der Vorstand der freien christlichen Gemeinde vom hiesigen Kreisgericht die Zuschrift erhalten, daß der Staatsanwalt von der Einleitung einer Untersuchung über die Gemeinde, als einen politischen Verein, Abstand genommen habe, wes- halb die vorläufige Schließung derselben hiermit aufgehoben sei. Näch- sten Sonntag wird die Gemeinde ihre über sechs Monate gedehnte Erbauungs-Versammlung wieder eröffnen. (M. 3.)

Bermischtes.

§ (79. Anz.) Renner, Sarraz, Kuckuck, Retter.

† (80. Rathsel.) Buchstabenrathsel.

Nimmst Du mein Erstes ins Grab, so bleibt doch den Freunden das Zweite;

Schneud zur bessern Welt folget ihr Ganzes Dir nach.

Anmerkung: Auflösung in zwei Tagen.

Fremdenliste.

Angewommene Fremde vom 11. bis 12. Oktober.

Im Kronprinzen: Hr. Kreisgerichtsrath v. Goldern a. Coburg. Hr. Oberst- Lieut. Graf v. Lüttichau a. Gremisig. Hr. Graf v. Zsch a. Biendorf. Hr. Ober-Untm. Dieze a. Neubesen. Die Hrn. Kauf. Reuter a. Glaucha, Hen- sel a. Dresden, Lauber a. Berlin, Maurer a. Breslau, Winter a. Hamburg, Augustin a. Stettin.

Stadt Jülich: Hr. Rittergutsbes. v. Voelch a. Pommern. Hr. Ingen. Edel a. Königsberg. Hr. Hauptm. Neumann a. Waldenburg. Die Hrn. Kauf. Schütte a. Frankfurt, Stäfflein a. Mansfeld, Herzfeld a. Neuß, Braun a. Zeitz u. Hinterkopf a. Mannheim.

Goldner Ring: Die Hrn. Kauf. Siegel a. Leipzig, Danker u. Wernicke a. Bess- sin, Weber a. Hamburg. Hr. Pastor Girich a. Ballenstedt. Frau Amtmann Meier a. Wettin. Hr. Partit. Kahn a. Oldenburg.

Goldner Löwe: Hr. Kaufm. Kötzgen a. Magdeburg. Hr. Rentier Bäumler a. Augsburg.

Englischer Hof: Hr. Amtm. Krüger a. Mecklenburg. Hr. Partikul. Siegel a. Wien. Hr. Apothek. Berger a. Mainz. Hr. Dr. med. Wauer a. Triest. Hr. Kaufm. Coelin a. Magdeburg. Hr. Stud. Grogner a. Tilsit.

Stadt Hamburg: Hr. Rittergutsbes. Freiß v. Reßen a. Schlesien. Hr. Amtv. v. Althen a. Dresden. Hr. Amtm. Weinschenk a. Wolfesburg. Hr. Rentier Büchel a. Meiningen. Die Hrn. Kauf. Hochhut a. Leipzig u. Lübeck a. Magdeburg.

Schwarzer Bar: Hr. Pastor Heine a. Erdeborn. Hr. Fabrik. Nürnberg a. Neu- hadt. Hr. Kaufm. Heinemann a. Breslau. Mad. Wüngenberg a. Wiche.

Goldne Äugel: Die Hrn. Kauf. Wegener a. Magdeburg, Böhme a. Berlin u. Goray a. Leipzig. Hr. Fabrik. Reinhard a. Wühlanten.

Chättinger Bahnhofs: Die Hrn. Kauf. Strahlmann a. Hochheim, Hasenpflug a. Hanau, Schneider a. Frankfurt, Ritter a. Berlin, Diefenbach a. Erfurt. Hr. Rent. Degenfolbe a. Eilenburg.

Allgemeiner Anzeiger.

Geboren: G. A. Voigt, ein Sohn (Magdeburg). — Udo Kühn, ein Sohn (Königsfeld). — Dr. Lemcke, ein Sohn (Nord- hausen). — Zickert, eine Tochter (Misleben). — A. Gittermann, ein Sohn (Halle).

Gestorben: Bern. Vogel geb. Sauerland (Halberstadt). — Friederike Hellbach (Nordhausen). — Fr. Johanne Eichler (Mischerleben). — Tischlermeister Johann Gottlob Kahnt (Magde- burg). — Apotheker Ernst Lüttich (Lübeck). — Kaufmann August Kayser (Ballhausen). — Defonomie-Verwalter Friedrich Bennig- haus (Altgattern). — Auguste Paafche geb. Kornemann (Burg). — Frau Bataill. Arzt Dorothea Juhl geb. Trauernicht (Queb- linsburg). — Berggeschworne Weisenborn (Cöbejün). — Pfarrer R. Markendorf, eine Tochter, Tony Maria (Stößen).

Bekanntmachungen.

Geschäftsverlegung.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich mein

Putz- und Mode-Waaren-Geschäft,

bisher unter der Firma: „Meyer Michaelis, gr. Schlamm Nr. 958“, mit dem heutigen Tage nach der Leipziger Straße Nr. 289, den Kaufleuten Herren Gebr. Gundermann vis-à-vis, unter der Firma:

Meyer Michaelis succ.,

verlegt habe. Ich hoffe, das mir bisher so schätzbar geschenkte Vertrauen auch ferner zu erhalten und werde ich mich stets bemühen, wie bisher, das Beste und Schönste in Puzgegenständen zu liefern.

Meyer Michaelis succ.,
Leipzigerstr. Nr. 289.

Mein sortirtes Tuch- und Schnittwaaren-Lager empfehle ich einem geehrten Publikum zu auffallend billigen Preisen.

Ignatz Albrecht.

Gedruckten Wiber, zu Kleidern und zu Schlafrocken passend, à Elle 4 1/4 Sgr., empfiehlt

Ignatz Albrecht,

große Ulrichstraße Nr. 28.

3/4 breiten Kattun, à Elle 3 1/2 Sgr., sowie 6/4 breiten Walzendruck, à Elle 3 1/4 Sgr., empfiehlt

Ignatz Albrecht,

große Ulrichstraße Nr. 28.

Pate Pectorale
Seltene Meibaille 1845
von Apotheker George in Spinal
Schacht 16 Sgr. oder 50 Kr. Schacht 8 Sgr. oder 28 Kr.

Diese rühmlichst bekannten Brust-Tabletten, das wirksamste Mittel gegen Brustleiden aller Art, Husten, Katarrh u., sind in Schachteln zu 8 Sgr. recht zu haben in Halle bei **J. W. Händler**, in Schreckwitz bei **C. H. A. Hertel**, in Jörbig bei **Jul. Staufenau**, in Sangerhausen bei **G. Wei.**, in Querfurt bei **J. G. Böttcher**, in Delitzsch bei **L. Raumann**, in Eckartsberga bei **Benno Liebers**.

Wer der Expedition dies. Blattes den unbefugten Fretzler im Rietebener Jagdrevier namhaft macht, erhält **5 Thlr. Belohnung**.

Auf dem großen Berlin Nr. 433 ist ein Zimmer mit Kammer vorn heraus, Domestikenstube und Kammer nebst Stallung für 2 Pferde vom 1. November d. J. an zu vermieten.

Ein gebildetes Mädchen oder Wittve, welche bereits einer Wirthschaft vorgestanden, wird in einer Familie zur Unterstützung der Hausfrau, baldigst gesucht. Zu melden in der Expedition d. Blattes.

Schulbücher,

alte und neue, sind zu billigen Preisen stets vorräthig bei **H. W. Schmidt**, Rannische Straße Nr. 497.

Tanz-Unterricht.

Zu dem jetzt beginnenden Curfus bitte ich ergebenst, die betreffenden Anmeldungen gefälligst bald mir zugehen zu lassen.

Halle, am 11. October 1852.
D. Thieck,
Märkerstraße Nr. 444.

Ein Kellnerbursche wird sofort gesucht. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Ich wohne Magdeb. Straße Nr. 2.
D. Necke, Maurermeister.

Gute Maurer finden dauernde Arbeit bei **D. Necke**.



Das große anatomische Museum, welches über 200 der künstlichsten Wachspräparate enthält, ist noch kurze Zeit hier im Rathssaal zu sehen. Daß diese großartige Kunstausstellung auch der Unbemittelte sehen kann, habe die Preise herabgesetzt à Person 2 1/2 Sgr. Täglich geöffnet von Morgens 9 Uhr bis Abends 9 Uhr. Dienstags und Freitags von Abends 6—9 Uhr ausschließlich für Damen.

A. Pränscher.

Handschuhe.

Eine Parthe Glace-Handschuhe werden in 1/4 und 1/2 Dugend, à Paar 6 Sgr., verkauft.

Chr. Voigt.

Amerikanischen Stärke-Glanz, welcher, zur Stärke zugelegt, der Wäsche ein spiegelglänzendes und blendend weißes Ansehen giebt, verkaufen mit Gebrauchsanweisung **W. Furstenberg & Sohn.**

Bad Witteskind.

Mittwoch, den 13. October Nachmittags von 3 Uhr ab großes Extra-Concert vom Hallischen Orchester. **C. John**, Stadt-Musikdirector.
Für frische selbstgebackene Pfannkuchen ist geforgt.

Weintraube.

Donnerstag, den 14. October, Großes Concert zur Vorfeier des Geburtstags Seiner Majestät des Königs Friedrich Wilhelm IV. Entrée à Person 2 1/2 Sgr. Anfang 3 Uhr.
C. John, Stadtmusikdirector.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Gutskaufgesuch.

Ein in fruchtbarer Gegend gelegenes Landgut, im Preise von 16 bis 32,000 Thln. wird von einem zahlungsfähigen Decenomen zu kaufen gesucht, jedoch gewünscht, daß ein an guter Lage befindliches, sicher rentirendes Haus in Leipzig an Zahlungskatt mit angenommen werde. Gesällige Offerten werden von Herrn Adv. Georg Göring in Leipzig entgegengenommen.

Ein herrschaftliches Haus mit großem Garten ist zu vermieten durch **Carl Pacholdt in Halle.**

Ein Pferd und ein Reiternwagen stehen zum Verkauf bei **Carl Pacholdt in Halle.**

Getreidepreise.

Berlin, den 11. October.

Weizen loco nach Qualität	58 — 65
Roggen do.	48 — 54
82pfd. pr. Dkt.	47 1/2 à 47 verk.
82pfd. pr. Dkt./Nov.	46 1/2 à 46 verk.
82pfd. pr. Frühjahr	46 1/2 à 46 1/2 verk.
Erbsen, Kochwaare	56 — 60
Futterwaare	52 — 55
Hafer loco nach Qualität	27 — 29
Gerste, große, loco	39 — 40
Rübel Oct./November	10 1/2 B. 10 1/2 G.
Nov./December	10 1/2 B. 10 1/2 G.
Januar/Februar	10 1/2 B. 10 1/2 G.
Februar/März	10 1/2 B. 10 1/2 G.
März/April	10 1/2 B. 10 1/2 G. u. G.
April/Mai	10 1/2 B. 10 1/2 G. u. G.
Leinöl loco	10 1/2 B. 10 1/2 G.
Rapp	70 B.
Rüben	69 B.
Sommerfaat	59 B. 60 G.
Spiritus loco ohne Faß	24 1/2 B.
mit Faß	—
pr. October	23 1/2 à 24 B. u. G.
pr. Dkt./Nov.	22 1/2 à 22 B. u. G.
pr. Nov./Dez.	21 à 21 1/2 B. u. G.
pr. April/Mai	21 1/2 à 21 1/2 B. u. G.

Roggen biller und etwas niedriger verkauft. — Spiritus fest. — Rübel matter.

Halle, den 12. October.

Weizen 2 thlr.	— sgr. — pf. bis 2 thlr. 15 sgr. — pf.
Roggen 2	— — — bis 2 — — — 7 — 6 —
Gerste 1	— 8 — 9 — bis 1 — 15 — —
Hafer	— 23 — 9 — bis 1 — — — —

Magdeburg, den 11. October. (Nach Wispeln)
Weizen — 52 — Thlr. Gerste — 35 — Thlr.
Roggen 45 — 48 1/2 — Hafer — — —
Kartoffel & Spiritus, die 14,400 % Alcales 33 Thlr.

Wasserstand der Saale bei Halle:
am 11. Dkt. Abds. 6 Uhr am Unterpogel 5 F. 10. 3.
am 12. Dkt. Morg. 6 Uhr am Unterpegel 5 F. 9. 3.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg:
am 11. October.
am alten Pegel 37 Zoll unter 0. am neuen Pegel 4 Fuß 1 Zoll

Schiffahrts-Nachrichten.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten Schiffer.
Aufwärts, den 10. October. C. Brose, Maurer, Meier, v. Nathenow n. Schönebeck. — V. Schabe, Güter, v. Magdeburg n. Lützen. — L. Götlich, Dachs, Meier, v. Nathenow n. Budau. — D. Freibach, Maurer, Meier, v. Nathenow n. Schönebeck. — C. Wättner, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — Wittve Girtdorf, Güter, v. Hamburg n. Lützen.
Den 11. October. J. Günther, Eisen, v. Magdeburg n. Dresden. — J. Weber, desgl.
Niederwärts, den 9. October. C. Kräuter, Bretter, v. Roslau n. Neustadt-Magdeburg.
Den 10. October. J. Thiele, Gerste, Bohnen, Kumpel, v. Bernburg n. Hamburg. — G. Meyer, Gerste und Bohnen, v. Calbe a. S. desgl. — H. Wacker, Gerste und Weizen, v. Bernburg desgl. — J. Wacker, Gerste und Linsen, desgl. — Gebr. Grünick, Gerste, v. Schönebeck desgl. — A. Annecke, desgl., v. Bernburg desgl. — Wittve Schalkent, Kartoffeln, desgl. — L. Brösel, Gerste, desgl. — L. Trübe, Steinföhlen, v. Dresden n. Magdeburg. — C. Paul, desgl. — G. Volge, 2 Käbne, Lhon, v. Salzünde n. Berlin.
Den 11. October. W. Köbling, Bruchweine, v. Pölkow n. Magdeburg. — A. Vortisch, fr. Doh, v. Lobositz n. Berlin. — B. Köbel, desgl. — W. Dümmling, 3 Käbne, Kartoffeln, v. Schönebeck n. Hamburg. — G. Bartels, desgl. — G. Dümmling, Gerste, desgl. Magdeburg, den 11. October 1852.
Königl. Schleusenamt. Halle.

Beilage.

Landtag der Provinz Sachsen.

⊕ Merseburg, den 25. September 1852. In der heutigen Plenarversammlung der Provinzialvertretung der Provinz Sachsen, der 63 Mitglieder beistanden, wurde nach Verlesung des Protokolls über die gestrige Verhandlung vorerst von 2 ständischen Abgeordneten Widerspruch dagegen eingelegt, daß in Folge des auch von ihnen gewünschten und mit gefassten Beschlusses wegen Beibehaltung von zwei Kreisstimmen für die Stadt Magdeburg die Städte-Kollektiv-Verbände im Magdeburger Regierungsbezirk vergrößert werden sollten oder dürften, da ihre Wahlkreise schon eine sehr bedeutende Volkszahl umfaßten, was in anderen Wahlbezirken nicht so der Fall sei. Dies nachträgliche Bedenken ward auf Verlangen zu Protokoll gebracht, da der Gegenstand durch die Beschlußnahme am 24. d. Mts. in der landtägigen Instanz bereits erledigt abgethan worden.

Dann gelangten zur Verlesung die Denkschriften an des Königs Majestät wegen Veranlassung der Kreis- und Landgemeindeförderung und ständische Schriften an den königlichen Herrn Landtags-Kommissarius wegen der Zwangsarbeits-Anstalt zu Groß-Salza, wegen des Magdeburger Freitisches auf der Universität Halle, wegen der Korrekptions- und Landarmen-Anstalt zu Zeitz, wegen der Landfeuer-Societät für das Herzogthum Sachsen, wegen des Gratifikations- und Unterstützungsfonds der ehemaligen sächsischen Brandkasse, wegen der Städte-Feuer-Societät der Provinz Sachsen, wegen Organisation einer ständischen Kassenverwaltung für beide Feuer-Societäten, wegen der Taubstummen-Institute und der zu errichtenden Blinden-Anstalt, die nach verschiedenen sofort erfolgten Berichtigungen und Ergänzungen genehmigt wurden. Hierbei bewilligte die Versammlung dem Oberlehrer Schulz in der Taubstummen-Anstalt zu Erfurt deshalb eine jährliche persönliche Zulage von 100 Thln., weil er der älteste Taubstummenlehrer ist, bei starker Familie für sein mühsames Werk nur einen Gehalt von 500 Thln. bezieht und sich durch seine Berufstüchtigkeit und Treue so auszeichnet, daß die Kgl. Regierung zu Erfurt sein verdienstvolles Wirken in diesjährigen Amtsblatte, Stück 22, besonders belobt hat.

Die Städte- und Landfeuer-Societäten gewähren günstige Resultate, wie die veröffentlichten Jahresrechnungen, deren Decharge vollzogen wurde, bekunden. Beide Anstalten fördern Wohlstand, Sicherheit und Realkredit, vornehmlich für die große Zahl der kleinen Hausbesitzer, weshalb denselben von den Staatsbehörden jeder Beistand gewidmet wird. Der Landtag hat dringend gebeten, daß es bei der guten Ordnung der königlichen Kassenführung, zu der man das meiste Vertrauen hegt, und in der man die beste Garantie findet, benedict, und dieselbe nicht mit einer besondern ständischen Kassenverwaltung, bei der weniger Technik, Erfahrung und Strenge einheimisch ist, veräußert wird. Eine Petition der Landgemeinden des Eichsfeldes, dessen zeitlicherer Asecuranz-Verband höhere Prämien erhebt hat, zur Aufnahme in die Landfeuer-Societät des Herzogthums Sachsen, wurde mit gewiegent Gehör der ständischen Deputation zur Vorbereitung für die Beschlußnahme des nächsten Landtages überantwortet.

Außerdem geschahen Ergänzungswahlen von 5 Mitgliedern der Bezirkscommissionen für die Einkommensteuer und Neuwahlen der ständischen Deputationen für verschiedene Provinzialanstalten.

⊕ Merseburg, den 27. September 1852. In der heutigen 12. Plenarversammlung wurde zunächst der Bericht des 8. Ausschusses über die Verwaltung und die Angelegenheiten der Provinzial-Irren-Anstalt bei Halle vorgetragen.

Ueber die Resultate der Verwaltung erklärte der Landtag seine volle Befriedigung.

Zu Mitgliedern der ständischen Commission wurden die Abgeordneten: Geheimrer Regierungsrath Vertram als Direktor, Major von Rauchhaupt als Stellvertreter des Direktors, Geheimrer Regierungsrath und Landrath von Leipziger und Dorenberg und als Stellvertreter: die Abgeordneten Reubaur, von Hellsdorf auf St. Ulrich, Gahn und Veil erwählt.

Sodann wurde vorgetragen: der 2. Theil der Denkschrift an Se. Majestät den König über den Entwurf der Landgemeindeförderung, das Schreiben an den Herrn Minister des Innern über die Petitionen wegen des Abdekretirten Zwanges und Milderung des neuen Sportel-Lag-Gesetzes, das Separat-Gutachten über das Landfeuer-Societäts-Weisen des platten Landes für das Herzogthum Sachsen, das Schreiben über die Taubstummen-Angelegenheit, die Loyalitäts- und Dank-Adresse an Se. Majestät den König, die Denkschrift über den Entwurf der Provinzial-Ordnung, welche sämmtlich vom Landtage genehmigt wurden.

Zum Schluß erstattete ein Mitglied der ständischen Commission den informativischen Bericht über die ständischen Institute und Stiftungen des Fürstenthums Halberstadt.

Am morgenden Tage wird der Schluß der Sitzungen durch den königlichen Landtags-Kommissarius ausgesprochen werden.

Deutschland.

Berlin, den 10. Oktober. Das neueste „Militär-Wochenblatt“ meldet u. A. folgende Personal-Veränderungen: v. Raunstein, Oberst

und Kommandeur des 8. Inf.-Regts., zum Kommandeur der 3. Inf.-Brigade, v. Sydow, Oberst-Lieutenant in Strelitz, zum Kommandeur des 8. Inf.-Regts., ernannt. v. Rosenberg-Grusczynski, Hauptmann vom Kaiser Franz-Grenadier-Reg., zum Major befördert, mit der Bestimmung: den Oberst-Lieutenant v. Sydow in Strelitz abzulösen. Ferner enthält dieses Blatt eine Verfügung des Kriegsministers wegen der Bekleidung der Militärärzte und der sonstigen Beamten der Militärverwaltung auf Dienstreisen.

In Betreff der Kommission, welche der Minister des Innern zur Vorberathung einiger die Revision der Verfassung betreffenden Vorlagen hat zusammentreten lassen, erfährt das „C. B.“, daß für dieselbe eine Zusammenstellung der Beschlüsse der Provinziallandtage über die Gemeinde- und Kreisordnung entworfen wird, um ihren Berathungen zum Grunde gelegt zu werden. So viel man äußerlich vernimmt, glauben Mitglieder der Kommission selbst, schon in der nächsten Woche die ihnen übertragene Arbeit zum Abschluß gebracht zu haben. In wesentlichen Punkten — man bezeichnet unter diesen namentlich das Prinzip der Bildung der Kammern auf korporativen Grundlagen — soll innerhalb der Kommission ein Dissens nicht hervorgetreten sein.

Zu den Angelegenheiten, die voraussichtlich die nächsten Kammern sehr beschäftigen werden, gehören vor Allem auch die jetzt sich bereits in den verschiedenen Provinzen vorbereitenden Petitionen, die konfessionelle Frage betreffend.

Stettin, den 8. Oktober. Obgleich in den letzten Tagen wiederum mehrere sporadische Cholerafälle in der Stadt vorgekommen sind und meist auch mit dem Tode der Erkrankten geendet haben, so ist doch jede Besorgniß vor einem epidemischen Ausbruch der Seuche unbegründet. Die seit längerer Zeit schon zusammengetretene Sanitäts-Kommission hat in ihrer letzten Sitzung ebenfalls noch keine Veranlassung genommen, irgend welche vorbereitenden Maßregeln für den Ausbruch der Epidemie zu treffen. Alle Mitglieder erachteten den Gesundheitszustand der Stadt noch als im Allgemeinen durchaus günstig. (Mdd. 3.)

Wien, den 7. Oktober. Heute früh passirte der Kaiser auf seiner Reise nach Pordenone die Höhe von Opicina nächst Triest. Seine Rückkehr nach Wien wird am 4. November erwartet.

Wie leicht voranzugehen war, hat der Befehl der zweiten Darmstädter Kammer in der Zollfrage die Unzufriedenheit der „Dester. Korresp.“ erregt. „Es werde nicht das Erste Mal versucht, den kleineren deutschen Regierungen, wenn sie der preussischen Anforderung gegenüber zu zeigen wagen, durch Angriffe in der Presse und durch Aufmunterung aller oppositionellen Elemente innere Verlegenheiten zu bereiten.“ Die „Dester. Korresp.“, welche der „Darmstädter Opposition“ einen Angriff auf die Wohlfahrt des Landes vorwirft, den sie übrigens für wirkungslos erachtet, wird „nie den Grundfah aus den Augen verlieren, daß die Quelle alles deutschen öffentlichen Rechtes, die Bundesakte, die deutschen Fürsten als souverain erklärt, und der natürliche Ausfluß der Souverainität ist das Recht, Verträge zu schließen, welche nach dem Ermessen des Regenten dem Wohle des Landes zusetzen.“

Es finden jetzt häufige Ministerialberathungen statt, welche, da denselben der österr. Gesandte in Berlin, Baron Prokesch, regelmäßig beivohnt, wie man vermutet, die Zollfrage betreffen.

Frankfurt, den 9. Oktober. Se. königl. Hoheit der Kurfürst von Hessen, ist heute Vormittag, von München kommend, hier eingetroffen und in seiner Villa am Main abgestiegen. Demnach war die Angabe der „Augsb. Abendztg.“, Se. königl. Hoheit werde sich von München nach Wien begeben, irrig. (Fr. P. 3.)

Frankreich.

Paris, den 8. Oktober, Abends. Der „Moniteur“ zählt eine kaum überschbare Anzahl von Adressen verschiedener Korporationen an den Prinz-Präsidenten auf, die alle mehr oder minder direkt auf das Kaiserreich losfeuern.

Ein aus Carcassonne datirtes Dekret des Prinz-Präsidenten eröffnet dem Minister der öffentlichen Bauten einen außerordentlichen Kredit von 500,000 Fr. für die durch die Ueberschwemmungen des Rheins angerichteten Beschädigungen.

Der Empfang und Einzug des Prinz-Präsidenten in Bordeaux hat nach den hier eingegangenen telegraphischen und andern Berichten alle bisherigen Reiseerlebnisse, Festlichkeiten und Huldigungen weit hinter sich zurückgelassen. Die Depeschen lauten:

„Bordeaux, den 7. Oktober, 4 1/2 Uhr Abends. Der Prinz ist in Bordeaux angekommen. Ueberall haben ihn die Bevölkerungen der beiden Ufer mit begeistertsten Manifestationen begrüßt. Der Einzug in Bordeaux übertrifft alles was man sich einbilden kann.“ — 7 Uhr Abends. „Bordeaux hat alles übertroffen, was wir bis jetzt gesehen haben, und ich gebe es auf, den Pomp und die Begeisterung des den Prinzen gewordenen Empfanges zu beschreiben. Das Boot, welches ihn trug, setzte ihn an den Quinconces ans Land. Se. Hoheit stieg gleich zu Pferde und begab sich an das äußerste Ende des Platzes. Das Defilé begann sofort unter dem wiederholten Rufe: Es lebe der Kaiser! Es lebe Napoleon III! Die Land-Deputationen waren einstimmig in ihrer Begeisterung. Der Prinz ritt hierauf durch die Stadt, um sich nach der Kathedrale zu begeben. Um 4 1/2 Uhr angekommen, zog er

erst um 6 1/2 Uhr in seinen Palast ein. Seine Gesundheit ist vorzüglich. Das prächtigste Wetter begünstigte diesen imposanten Empfang. — 9 1/2 Uhr Abends. Nach der Tafel war großes Concert im Park des Palastes und Abends Illumination der Stadt. Nach den letzten Nachrichten hat Louis Napoleon heute früh den „Napoleon“ auf der Garonne solenn vom Stapel laufen sehen; später war große Truppenrevue. Der Andrang der Menge in allen Straßen war so ungeheuer, daß der Cortege vom Mairiepalast nur auf Umwegen nach dem Plage gelangen konnte, wo die Truppen aufgestellt waren.

Strasburg, den 7. Oktober. Die Beiträge von Privaten für Unterstützung der Rhein-Überschwemmten belaufen sich jetzt auf 160,000 Franken. — Die unerlässlichen Schulbauten in Rheinau sind jetzt aufgeführt, so daß das Militär, welches seit sechszehn Tagen un-
aufhörlich an denselben arbeitete, zurückgezogen werden konnte. (R. Z.)

Großbritannien und Irland.

London, den 8. Oktober. Vom Cap haben wir Nachrichten bis zum 23. August. Die Straße von Cap London nach Kings William Town wimmelte von schwarzen Buchfleckern. Man konnte nicht ein halbes Duzend Meilen von letzterer Stadt reisen, ohne von den Augen des hinter Strauch und Baum lauernden Feindes belästigt zu werden. Aus dem eigentlichen Kaffernlande wenig Neues. Sie und da ein Schärmügel, im Ganzen jedoch nichts von Bedeutung, da die Kaffern flug genug sind, sich ihren Boden zum Schlagen selber zu wählen.

Locales.

Halle, den 11. Oktober. Bei den gestern stattgehabten Control-Versammlungen wurden die Hohenzollernschen Medaillen der Bestimmung gemäß an die betreffenden Mannschaften des hiesigen Bataillons verteilt.

— Vorgestern fand auf der Weintraube hieselbst ein von den Eingeseffenen des Saalkreises dem abgehenden Hrn. Landrath v. Bassewitz zu Ehren veranstaltetes Festmahl statt, bei welchem demselben zum Andenken an seine Amtsführung ein silberner Pokal überreicht wurde. Die Veranstaltung zu der Festlichkeit war von einem Comité geleitet worden, an dessen Spitze Hr. Oberpräsident v. Beurmann aus Dypin stand. Das Mahl begann um 2 Uhr und hatten sich zu demselben gegen 80 Personen eingefunden, in deren Mitte Hr. v. Bassewitz durch Hrn. Oberpräsident v. Beurmann eingeführt wurde. Nach Beginn des Mahles erhob sich zuerst Hr. v. Bassewitz um einen Toast auf Se. Majestät den König auszubringen, dem der Saalkreis, der schon 1813 und 14 seine Treue bewährt, in unwandelbarer Untertanenliebe angehangen habe. Hierauf erfolgte die Ueberreichung des Pokals durch Hrn. Oberpräsident v. Beurmann, welcher dabei aufmerksam machte, daß der

Grundzug des Charakters des Hrn. v. Bassewitz, welcher sich während seiner ganzen Amtsführung gezeigt habe, die Humanität und Menschlichkeit sei. Diese hervorragenden Eigenschaften hätten denn auch nicht verfehlen können ihm die Achtung und Liebe der Eingeseffenen des Saalkreises zuzuwenden, welche nun in der Widmung dieses Pokals einen Ausdruck suchten. Er schloß mit einem Lebehoch auf Hrn. v. Bassewitz. Legterer ergriff sodann das Wort, um seinen Dank auszusprechen und den Pokal zu weihen, indem er ihn füllte und den Festgenossen widmete, wobei er bemerkte, daß ihm dieses Mahl nur dadurch ein heiteres werde, daß er auch in der Zukunft in ihrer Mitte bleiben werde, er werde den Pokal als liebes Andenken vererben auf Kind und Kindeskind. Während dessen hatte der Pokal die Runde gemacht und war zu ihm zurückgekehrt. Er schloß daher mit einem Lebehoch auf seinen Nachfolger im Amt, Hrn. v. Krosigk, der das Vertrauen des Saalwedeler Kreises in hohem Maße genossen habe, aber dem Ruhe hierher gefolgt sei, wo er sicherlich in kurzer Frist das gleiche Vertrauen seiner Kreiseingeseffenen erwerben werde. Herr v. Krosigk ergriff hierauf das Wort und erwiderte auf die Worte seines Vorgängers, daß er sich bestreben werde, das Vertrauen des Kreises zu erwerben und sprach darauf die sichere Hoffnung aus, daß der Saalkreis auch ferner seine unwandelbare Treue gegen König und Vaterland bewahren werde. Hierauf folgte noch eine Reihe kürzerer Toaste, welche durch Zuneigung und Heiterkeit die Freunde des Mahles wüßten. Wir heben aus ihnen nur noch hervor den des Schulzen Hrn. Hemmig aus Jöberitz, der einen Toast auf den anwesenden Vorgänger des Hrn. v. Bassewitz, Hrn. Geh. Rath v. Krosigk aus Poylitz ausbrachte, sowie den des Hrn. Past. Hörlein aus Dsmünde, der im Auftrage des Kirchspiels Dsmünde, worin Benußdorf, das Gut des Hrn. v. Bassewitz, liegt, dem Scheidenden Worte des Dankes widmete, und den des Hrn. Amtmann Knauer aus Hohenthurm, dessen harmlose Reime gleichfalls den Gefeierten zum Gegenstand hatten. (R. H. Z.)

— Auf der Berlin-Potsdamer Bahn ist in der Nähe von Potsdam am vergangenen Sonnabend einer Frau, indem dieselbe noch kurz vor dem ankommenden Zuge die Bahn passiren wollte, der Kopf abgefahren.

Meteorologische Beobachtungen.

10. Oktober	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Eufdruck *)	334,27 Par. L.	334,76 Par. L.	335,09 Par. L.	334,71 Par. L.
Dunstdruck	2,14 Par. L.	2,34 Par. L.	2,17 Par. L.	2,22 Par. L.
Relat. Feuchtigk.	98 pCt.	58 pCt.	96 pCt.	84 pCt.
Luftwärme	1,0 Gr. Rm.	8,0 Gr. Rm.	1,4 Gr. Rm.	3,5 Gr. Rm.

Bekanntmachungen.

Alten leichten wurmförmigen Barinas

von ausgezeichnet guter Prima-Qualität hatte ich besondere Gelegenheit, eine große Partie zu kaufen, und verkaufe diese selten gute Waare in ganzen Rollen, a Pfund 10 1/2 Sgr., in Einzelnen 11 1/2 Sgr. und bin gern erbötig, sobald einer der geehrten Herren auf eine ganze Rolle reflektirt, zuvörderst eine Probe von 2 oder 4 Loth aus der ausgefuchten und sich bezeichnenden Rolle zu schneiden.

Halle.

Ernst Becker.

Pfundbärme.

Da ich in diesem Jahre meine Pfesfabrik bedeutend vergrößert habe, daher im Stande bin, jede beliebige Quantität zu liefern, so offerire ich das Pfund ab Berlin 4 1/2 Sgr. Proben gratis.

Albert Lehmann,

Pfesfabrikant,
Schießgasse Nr. 15 in Berlin.

Getreidepreise.

Weizenfels, den 7. Oktober.

Weizen	2 thlr.	7 sgr.	6 pf.	bis	—	thlr.	—	sgr.	—	pf.
Roggen	2	5	—	bis	2	6	—	—	—	—
Gerste	1	7	6	bis	—	—	—	—	—	—
Hafer	—	23	—	bis	—	24	—	—	—	—

Englische Patent-Leinwand,

sehr wirksam gegen Gicht, Rheumatismus, Seitenstechen, u. s. w., ist fortwährend in Packeten mit Gebrauchsanweisung à 1 Thlr. und auch auf Verlangen zur Hälfte à 15 Sgr. in Commission zu haben bei Friedrich Arnold am Markt.

Abgang und Ankunft der Eisenbahn-Züge in Halle.

Abg. nach **Leipzig** 4 1/2, 7, 8 1/2 u. Morg., 11 1/2 u. Vorm., 2 1/2, 4 1/2 u. Nachm., 7 1/2 u. Abds. } Personengeld: I. Kl. 27 Sgr., II. Kl. 18 Sgr., III. Kl. 11 Sgr.
Ank. von

Abg. nach **Magdeburg** 6 1/2, 8 1/2 u. Morg., 12 1/2 u. Mitt., 6 1/2 u. Nachm., 7 1/2 u., (übern. in Götthen), 11 1/2 u. Abds. } I. Kl. 2 Thlr. 9 Sgr., II. Kl. 1 Thlr. 16 Sgr.,
Ank. von 7 u. (ist in Götthen übern.), 8 1/2 u. Morg., 11 1/2 u. Vorm., 2 1/2 u. Nachm., 7 1/2 u. Abds. } III. Kl. 29 Sgr.
Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung u. halten bei Westerschützen, Wulffen, Gr. Weißandt, Riemberg u. Gröbers an.

Abg. nach **Berlin** 6 1/2 u. Morgens, 4 1/2 u. Nachmittags. } I. Kl. 5 Thlr. 9 Sgr., II. Kl. 3 Thlr. 19 Sgr., III. Kl. 2 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf.
Ank. von 4 1/2 u. Morg., 2 1/2 u. Nachm., 7 1/2 u. Abds. }
Die mit ** bezeichneten Züge wechseln in Götthen die Wagen nicht.

Abg. nach **Erfurt** 4 1/2, 9 u. Morgens, 2 1/2 u. Nachm., 7 1/2 u. Abends. } I. Kl. 3 Thlr. 25 Sgr., II. Kl. 2 Thlr. 5 Sgr., III. Kl. 1 Thlr. 20 Sgr.; in 1 Tage hin und
Ank. von 6 1/2 u. Morg., 11 1/2 u. Vorm., 4 1/2 u. Nachm., 7 1/2 u. Abds. } zurück II. Kl. 3 Thlr. 25 Sgr., III. Kl. 2 Thlr. 12 Sgr.

Abg. nach **Eisenach** 4 1/2, 9 u. Morgens, 2 1/2 u. Nachmittags, 7 1/2 u. Abends (übernachtet in Erfurt.) } I. Kl. 5 Thlr. 25 Sgr., II. Kl. 3 Thlr. 9 Sgr., III. Kl. 2 Thlr. 17 Sgr.
Ank. von 6 1/2 u. Morg. (ist in Weimar übern.), 11 1/2 u. Vorm., 4 1/2 u. Nachm., 7 1/2 u. Abds. } in 1 Tage hin u. zurück II. Kl. 5 Thlr. 26 Sgr., III. Kl. 3 Thlr. 20 Sgr.
Am Sonntag wird nach allen Stationen der Thüringer Bahn für Hin- und Herfahrt der einfache Fahrpreis bezahlt.

Abg. nach **Cassel** 4 1/2, 9 u. Morgens, 7 1/2 u. Abends (übernachtet in Erfurt.) } I. Kl. 8 Thlr. 25 Sgr., II. Kl. 5 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf., III. Kl. 3 Thlr. 24 Sgr. 6 Pf.
Ank. von 6 1/2 u. Morg. (ist in Weimar übern.), 11 1/2 u. Vorm. (ist in Eisenach übern.), 4 1/2 u. Nachm. }

Abg. nach **Frankfurt a. M.** 4 1/2 u. Morgens, 7 1/2 u. Abends (übernachtet in Erfurt.) } Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit
Ank. von 6 1/2 u. Morg. (ist in Weimar übern.), 11 1/2 u. Vorm. (ist in Eisenach übern.), 4 1/2 u. Nachm. } Personenbeförderung.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.